Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 3 (1790)

Heft: 47

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seine blanken Knöpfe oder seine Frisur zu zeigen ; eine andere kömmt, um ihr Furro, ihren Korfput, ihre Schwungfedern und Stirnhand feben zu laffen. Etliche fommen beswegett/ daß man fie fur feomme Christen halten foll, damit fie ihre Schelmeren befto fichrer unter diefem Schein verftecken fonen Wieder andere fommen blos aus Gewohnheit, weil fie von Jugend auf alle Conntag in die Kirche gegangen find. kommen dann und wann etliche nasenweise Pursche, die bem Prediger bald diefes , bald jenes Wort aufschnappen , und & so lange wiederkauen, bis fie einen verfehrten Ginn berauf bringen; und mas des Dings mehr ift. — Pfui der Schande! heißt das Gott dienen, und bethen? Schamt euch, ihr Seud Ier , ihr Statuen , ihr übertunften Wande ! bleibt lieber # Hause; denn das Gebeth in einer alten Dachkammer, wo ell paar gute Leute im Namen Gottes versammelt sind, ift re ner, heiliger, verdienftlicher, als euer Kirchgang, euer G murmel, womit ihr ben Tempel des Ewigen entehret !

Nachrichten.

Cottini le jeune, frere du Fumifie des batiments de S. A Mglile Prince de Condé, fait toutes sortes d'ouvrages mechaniques aux posses & chemineés, pour produite de la chaleul dans différents endroits, & garantit de la sumée & du danger du seu, Il va aux maisons de campagne. le tout à tiès juste prix. Il est logé à la tour rouge.

Bum verlehnen wird angetragen, eine fehr angenehme Behalf

fung auf Wenbnacht, um einen billigen Bins

Maurin Hamer Farber in Lengendorf macht einem geehrtell Publifum zu wissen, daß er seidene Frauenzissermantel alle 14 Tage schön schwarz farbet.

Auflösung des lezten Rathsels. Der Nachtwächter. Reues Kathsel.

> Ich bin schneeweiß ohne Mackel, Und entsteh benm Kirikatel; Ohne Kopf und ohne Bein Lauf ich auf dem Bauch allein. Trinken oder essen kann, Wie man will, mich jedermann,